

F15-2 Anke Dörsam

Tagesordnungspunkt: 2.15. Platz 15 (Frauenplatz)



Liebe Freund*innen und Freunde,

ich bin in Berlin-Moabit aufgewachsen, zur Grundschule gegangen im Hansaviertel, mein Gymnasium lag in Tiergarten Süd.

Geprägt haben mich all die kleinen und großen Einrichtungen im Bezirk, die Jugend-Kunstschule, das GRIPS-Theater, die PUMPE, die Jugendverkehrsschule.

Als stellv. Bürgerdeputierte für Kultur konnte ich im Ausschuss immer wieder sogar CDU-Verordnete überzeugen, einfach aus der Argumentation aus der tiefen Geschichte des Bezirks und seiner Menschen heraus, zum Beispiel als es um Unterstützung der Mieten für Kultureinrichtungen ging.

Besonders am Herzen liegen mir eine flächendeckende Versorgung mit Bibliotheken, mit Arbeitsmöglichkeiten und Zugängen für Kinder, Jugendliche, Senioren, und dabei auch andere Öffnungszeiten als sie derzeit sind (oft erst ab 12, 13 Uhr – auch das tägliche Zeitunglesen, das v.a. ältere und arme Menschen in die Bibliothek fühlt, ist ein wichtiger Teil von Teilhabe.

Auf der anderen Seite sehe ich den Bezirk mit dem Wissen um seine Menschen in all ihrer Verschiedenheit, auch die Älteren, die teilweise drei Staaten erlebt haben, in Ost und West, zwischen Geschichte, Teilung, Neuaufbau und Aufbruch, mit den Gebäuden bedeutender Veränderungen im Bezirk – auch in seiner Zeit, als Westberlin eine Insel war verbunden mit Europa und der ganzen Welt, was sich bis heute in der Verbindung der Berliner Bezirke in ihren Städtepartnerschaften erhalten hat (auch dazu habe ich einen Antrag in der BVV mitgeschrieben).

Und seit dreieinhalb Jahren sehe ich die Infrastruktur im Bezirk aus der Perspektive einer Regenbogenfamilie mit zwei kleinen Kindern: Die Raumnot, die Mieten, die Kita-Situation, die Verkehrsübergänge und noch nicht überall vorhandene Barrierefreiheit der Straßen, und ich erlebe täglich, wie es anderen Eltern mit diesen Herausforderungen geht. Gerade die oftmals viel zu kleinen Wohnungen von Familien, die einfach nichts Größeres finden, braucht eine Grünflächenpolitik, wie sie unsere Partei in Mitte seit Jahren schon erfolgreich macht. Die Spielplätze sind Ort der Begegnung, des sozialen Austauschs, der Bewegung und der Teilhabe.

Wenn endlich das Außenbecken im Poststadion eröffnet werden wird, auch wegen meinem Einsatz auf den verschiedenen Ebenen dafür, wird es einen weiteren Ort für alle geben.

Ich selbst bin beruflich im Literaturbetrieb tätig und habe just an dem Tag, an dem die Aufstellungsversammlung stattfindet, eine Lesung in Frankfurt am Main, wegen der ich leider nicht an der Versammlung in der Elisabeth-Kirche, deren Räume mir von Kultur- und privaten Veranstaltungen sehr vertraut sind, teilnehmen kann.

Seit letztem Jahr bin ich auch im Jury-Pool des Bezirks Berlin-Mitte für Film und Literatur.

Ich würde mich sehr über eure Unterstützung für mein Engagement in der BVV zu Kultur, Sport und Teilhabe freuen.

Eure Anke

Eckdaten Lebenslauf

* Teilhabe

- Zugänge
 - Bekämpfung von Machtmissbrauch und Diskriminierung,
 - gut ausgestattete, zugängliche Bibliotheken, Museen und Theater
 - Miteinander in Verschiedenheit
- stellv. Sprecherin der LAG Sport
ehem. Sprecherin der BAG Kultur
Stellv. Bürger*innendeputierte in der BVV Mitte im Ausschuss für Kultur
Berlin-Mitte AGen Antirassismus+Vielfalt und Soziales
Literaturkritikerin, Lektorin, Autorin,
Dramaturgin und Werkstättenleiterin

Diplom-Theologin

MA. Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Studium in Mainz, Jerusalem und München

Freiwilligeneinsatz in Ecuador

Abitur am Canisius Kolleg
geboren in Berlin, aufgewachsen in Berlin-Moabit
KONTAKT

ankedoersam@gmail.com
0176 4423 8940

[instagram.com/telegrammsteno/](https://www.instagram.com/telegrammsteno/)